

Eis und heiß - Jobs im Test

Von der Kältekammer im Northeimer Fruchthof in die Bullenhitze auf dem Dach

NORTHEIM. Wer hat den heißesten, wer den kältesten Arbeitsplatz in der Sommerhitze dieser Tage? Diese Frage stellten wir uns und wurden fündig. Von den knappen Plusgraden in den Kältekammern des Northeimer Fruchthofs führt uns die Tour der Kontraste hinauf aufs Flachdach mit praller Sonne und bis zu 40 Grad aufgeheizter Teerpappe.

„Gut, dass es nicht so extrem ist, wie im Sommer 2003“, meint Thomas Bosse (24), Dachdeckermeister der Firma Bosse Bedachungen aus Denkershausen, lächelnd. Zusammen mit zwei Kollegen erneuert Bosse ein Flachdach

der Berufsbildenden Schulen I in Northeim. Bei den Temperaturen, die zur Zeit herrschen, heizen sich die Dächer auf bis 40 Grad auf. Die schwarze Teerpappe zieht die Sonne an, Arbeiten auf Knien ist nur kurze Zeit möglich.



Thomas Bosse

„Wenn es so heiß ist, hilft nur viel Trinken und gegen die UV-Strahlung eincremen“, erklärt Bosse der achteinhalb Stunden täglich mit den Kollegen auf Dächern verbringt.

„Draußen sind es 30 Grad, bei uns hier drinnen etwas über drei,“ lacht Günter Leibeling auf die Frage, wie er die Sommerhitze beruflich durchsteht. Die subtropischen Temperaturen sind für den Hohnstedter kein Thema, denn er dürfte einen der kältesten Arbeitsplätze in diesen heißen Julitagen im Kreis Northeim haben. Leibeling ist Schichtleiter im Lager des Northeimer Fruchthofs und dort für den Verkauf an Händler und Großhändler zuständig.

Sind es in der großen Lagerhalle um die elf Grad plus, so geht die Temperatur in den benachbarten Kühlzellen, in

denen derzeit täglich bis zu 3000 Kisten leckerste deutsche Erdbeeren auf Abnehmer oder Weitertransport zu Großhändlern warten, herunter bis auf drei Grad.

Nur mit Weste unterwegs

Kein Wunder, dass der 36-Jährige selbst an den heißesten Tagen des Jahres stets mit Sweatshirt und Weste an seinem Arbeitsplatz zugange ist.

Leibeling: „Bei dieser Hitze draußen, bin ich jedoch froh, hier drinnen zu sein. Da ist das Arbeiten richtig erfrischend und Ermüdungsercheinungen kommen nicht auf.“ (goe/yr)



35 Grad: Dachdecker Eduard Dombrowski beim Verschweißen von Teerpappe mit dem Gasbrenner.

Foto: Rhode



Vier Grad: Schichtleiter Günter Leibeling misst die Innentemperatur der leckeren Erdbeeren im Northeimer Fruchthof.

Foto: Gödecke